

Praktikum in Mediamatic  
Fakultät 13, Kommunikationsdesign  
7. Semester  
01.09.2019 bis 23.01.2020

### Mediamatic

Mediamatic ist ein Kunstzentrum, das es schon seit 1983 gibt und das sich neuen Entwicklungen in der Kunst widmet. Heute besteht die Institution aus zwei großen Tätigkeitsbereichen: „Mediamatic Stichting“ und „Mediamatic ETEN“. In „Mediamatic Stichting“ werden Vorträge, Workshops und Kunstprojekte mit Schwerpunkt auf Natur, Biotechnologie und Kunst + Wissenschaft organisiert. Das vegane Restaurant „Mediamatic ETEN“ befindet sich in einem Gewächshaus direkt am Wasser und bieten somit einen tollen Blick auf die Stadt. Im Restaurant werden nur ökologische, nachhaltige und regionale Speisen und Getränke serviert. Kräuter und essbaren Blumen stammen aus dem hauseigenen Aquaponics-Gewächshaus. (An sich sind die Preise des Restaurants für das Budget eines Studenten eher weniger erschwinglich, deshalb bekommt man als Praktikant Rabatt!). Für Praktikanten gibt es in Mediamatic 4 verschiedene Arbeitsbereiche. Natürlich gibt es das „Open Office“, in dem auch alle Manager und Chefs an ihren Laptops sitzen. Schon ungewöhnlicher ist das „Odorama Lab“, hier werden verschiedene Gerüche kreiert. In dem „Aquaponics Gewächshaus“ kann man gärtnern und sich um die Fische kümmern. Im „Clean Lab“ wird hauptsächlich im Labor gearbeitet und experimentiert. Um herauszufinden in welchen dieser Arbeitsbereiche man am liebsten eintauchen würde, sollte man sich auf Mediamatic's Webseite über die vielen verschiedenen Praktikantenjobs informieren.

### Bewerbungsprozedere des Unternehmens

An sich ist der Bewerbungsablauf sehr simpel: Man schickt eine Email mit seinem Portfolio, sowie Lebenslauf an den Office Manager von Mediamatic. Die Angestellten, die für den Bewerbungsprozess verantwortlich sind, sind allerdings ziemlich chaotisch. In meinem Fall musste ich daher mehrfach Kontakt aufnehmen um eine Reaktion zu erhalten. Da der Email Verkehr nur sehr zäh vorrangig, habe ich, als ich wegen anderer Bewerbungsgespräche in Amsterdam war, einfach spontan vorbeigeschaut. Noch am selben Abend durfte ich für ein Gespräch mit Jans Possel (Mitbegründerin von Mediamatic) und Willem van Velthoven (Chef von Mediamatic) wiederkommen. Nachdem ich mein Portfolio präsentiert hatte, wurde mir die Stelle auch schon zugesagt. Danach verlief alles sehr unkompliziert. Man darf bestimmen, ob man seine 100 Tage Praktikum 4 Tage die Woche für 6 Monate, oder 5 Tage die Woche für 4 Monate absolvieren möchte. Ich habe mich für 5 Tage die Woche entschieden und wurde daher monatlich mit 250€ entlohnt.

### Aufgaben und Pflichten außerhalb des eigentlichen Praktikums

Zunächst werde ich auf die Aufgaben und Pflichten außerhalb des eigentlichen Praktikums eingehen, da ich gerne im Voraus darüber bescheid gewusst hätte.

Jeder Praktikant wird einmal in zwei Wochen als „Cleaning Shift“ eingeteilt. Dabei werden Aufgaben wie Toilettenpapier wechseln, Müll ausleeren und Kaffeemaschine putzen, sowie Geschirrspüler ausräumen erledigt. Zusätzlich kümmert man sich an diesem Tag auch um das Mittagessen des gesamten Teams. Die Zutaten stammen hierbei aus einem speziellen Kühlschrank, in den die Köche des Restaurant am Vorabend die Reste ihres Menüs stellen. Somit wird kein Essen verschwendet!

Des Weiteren gibt es die „Bar Shift“, die für Praktikanten ebenfalls einmal alle zwei Wochen anfällt. Der jeweilige Praktikant beaufsichtigt hierbei das Restaurant von 8 Uhr morgens bis 17 Uhr. Aufgaben, die anfallen, sind Kaffee für Gäste kochen, Getränke servieren, schmutzige Schürzen und Geschirrtücher waschen und im Winter einheizen.

Darüber hinaus findet jeden Mittwoch morgens ein Gemeinschaftsmeeting statt, während dem die anstehenden Events der Woche besprochen werden und neue Praktikanten vorgestellt werden.

Danach erfolgt der „Communal task“. Hierbei wird gemeinschaftlich aufgeräumt, geputzt und im Winter Brennholz gestapelt.

Gerade am Anfang kamen mir diese Aufgaben und Pflichten, die ja mit dem eigentlichen Praktikum nichts zu tun haben, sehr ausufernd vor. Ich wurde im Voraus nicht darüber informiert und habe mich an manchen Tagen aufgrund der geringen Entlohnung sehr ausgebeutet gefühlt.

### Ablauf und Bewertung des Praktikums

Direkt als ich mein Praktikum angetreten bin, wurde mir auch schon eine große Aufgabe zugeteilt. Mir wurde das Projektmanagement des Projekts „Hortus Dijkspark“ übertragen. Das war die Idee durch eine Installation über die medizinischen Eigenschaften aller 230 Pflanzen in Mediamatic zu informieren. Da für Laien ein Blatt wie das andere aussieht, will Mediamatic den Besuchern beibringen Pflanzen von einander zu unterscheiden und auch „in freier Wildbahn“ erkennen zu können. Schilder an jeder Pflanze sollten durch farbige Icons ihre jeweiligen Eigenschaften kommunizieren. Für dieses Konzept habe ich die komplette Umsetzung geplant und ausgeführt: Der erste Schritt war eine Bestandsaufnahme aller Pflanzen, die auf dem Gelände wachsen. Dafür habe ich mir Unterstützung von einer Botanikerin geholt. Es war zwar spannend mit einer externen Expertin zu arbeiten, aber auch frustrierend, da ich mich oft mehr wie ein Babysitter als ein Projektleiter gefühlt habe.

Alle Informationen habe ich in ein Spreadsheet übertragen, um eine digitale Database zu erstellen, die aufzeigt was wo wächst und welche Eigenschaften hat. Das war eine der trockensten Dinge, die ich je machen musste. Ich habe aber versucht zu lernen mich auch für die langweiligsten Aufgaben zu motivieren.

Danach habe ich für alle Eigenschaften der Pflanzen ein Icon designt. Da der Chef bei Designaspekten viel mitredet, war die größte Herausforderung die Icons seinem Stil anzupassen. Ich musste lernen mich auf eine Ästhetik einzulassen, die weit von meinen Vorlieben entfernt ist. Allerdings war das eine wertvolle Lektion, da die Vorstellungen von Kunden auch selten dem eigenen Geschmack entsprechen. Ich habe hierbei auch gelernt Kritik an meiner kreativen Arbeit nicht als Kritik an meiner Person zu verstehen. Diese Fähigkeit erlaubt mir nun viel souveräner über meine Arbeit zu sprechen und Ergebnisse zu präsentieren.

Um die Pflanzen-Schilder zu bauen habe ich mir Hilfe von anderen Praktikanten geholt. Es war neu für mich eine große Gruppe von Menschen zu managen. Normalerweise mache ich in meinen Projekten alles selbst, daher war es zunächst ungewohnt Kontrolle abzugeben.

Die fertigen Schilder wurden im Rahmen eines Events der Marke Timberland eingesetzt. Ich habe also erneut eine große Gruppe Menschen geleitet. Diesmal waren es allerdings völlig Fremde. Zu Beginn ist es mir schwer gefallen klare Ansagen und vor allem Kritik zu äußern. Ich musste mich erst daran gewöhnen fremden (und wesentlich älteren) Menschen Kommandos zu erteilen.

Um das Projekt auch online zu präsentieren musste ich für jede Pflanze eine Webpage auf Mediamatic's Webseite einstellen. Das war zwar eine sehr eintönige Aufgabe, aber angenehm, da ich seit langem ungestört für mich alleine arbeiten konnte.

Auch wenn ich im Laufe des Projekts viele Hürden überwinden musste und so manches Mal frustriert war, bin ich im Nachhinein umso stolzer eine komplette Installation von Anfang bis Ende alleine geplant und umgesetzt zu haben. Es ist ein tolles Gefühl über seine Fähigkeiten und sich selbst hinausgewachsen zu sein!

### Anreise an den Praktikumsort

Um von München nach Amsterdam zu reisen, bin ich 8 Stunden mit dem Zug gefahren. Die Reise hat mich 100€ gekostet und ich musste nur einmal in Frankfurt umsteigen. So konnte ich angenehmer Weise all mein Gepäck auf einmal mitnehmen. In Amsterdam angekommen habe ich mir vom Radverleih „Swappfiets“ für 17€ im Monat ein Fahrrad für meinen Aufenthalt gemietet. Auf diese Weise war ich zu jeder Zeit sehr mobil und war schnell von einem Ort am nächsten. Da es, besonders in den Wintermonaten, viel regnet und windet, ist es allerdings sinnvoll sich

zusätzlich eine Metro Karte zum Aufladen zuzulegen. Für 7,50€ kann man diese am Bahnhof Amsterdam Centraal oder am Flughafen Amsterdam Schiphol kaufen.

### Unterkunft

Da es sehr schwierig ist in Amsterdam eine langfristige Wohnung zu finden, besonders wenn man nicht vor Ort ist, hatte ich mir für den ersten Monat ein Appartement zur Untermiete gesucht. Diese Unterkunft habe ich über die Plattform „Kamernet“ gefunden. Dieses Forum kann ich sehr empfehlen! Ich habe das kleine Appartement alleine bewohnt, die Lage war sehr zentral und die Kosten für 4 Wochen betragen 950€. Von dort aus war die Wohnungssuche viel leichter, da ich spontan zu Besichtigungen gehen und ich mich persönlich vorstellen konnte. Für den Rest meines Aufenthalts habe ich ein Appartement des Unternehmens „Holland2stay“ bewohnt. Dabei handelt es sich um eine niederländische Einrichtung, die in ganz Holland Appartmentkomplexe vermietet. Das Besondere hierbei ist, dass dort nur Ausländer wohnen dürfen, die für mindestens einen Monat und maximal ein Jahr wegen des Studiums nach Holland ziehen. Nachdem man sämtliche Papiere eingereicht hat, die dies belegen, wird einem – mit ein bisschen Glück – eine Wohnung zugeteilt. Monatlich hat mich das möblierte Appartement 950€ gekostet. Ich habe dort wieder alleine gewohnt und die Ausstattung war neu und umfangreich. Es gab Waschmaschinen und Trockner, sowie einen geräumigen Fahrradschuppen.

Sollte man als Praktikant bei Mediamatic wirklich gar keine Wohnung finden, kann man dort für 250€ pro Monat ein kleines Zimmer für die ersten 2-3 Wochen mieten. Das kann ich aber nur für den äußersten Notfall empfehlen, da man dort so gut wie keine Privatsphäre hat.

### Freizeitgestaltung

Ich habe mir zu Beginn meines Aufenthalts eine Museumskarte zugelegt. Diese kann ich wärmstens empfehlen. Für die Museumskarte zahlt man einmalig 64,90€ und kann damit für ein Jahr kostenlos in alle Museen Amsterdams gehen. Das ist nicht nur toll, weil es dort unzählige interessante Ausstellungen zu sehen gibt, sondern auch weil man sich dadurch nicht aufrufen muss einen ganzen Tag im Museum zu verbringen. Man kann am Wochenende auch mal nur für eine halbe Stunde durch sein Lieblingsmuseum schlendern! Außerdem habe ich ein „Cineville“-Abo abgeschlossen. Bei diesem Angebot zahlt man monatlich 18€ und kann dadurch so oft man möchte in's Kino gehen! Da englischsprachige Filme meist nicht ins Niederländische übersetzt werden, gibt es keine Sprachbarriere und man verbessert sogar noch seine Englischkenntnisse. Außerdem ist eine Verabredung ins Kino eine super Gelegenheit um neue Freunde zu treffen. Es gibt keine unangenehme Stille und danach kann man den Film ausführlich über einem Bier besprechen. Des weiteren habe ich ein Abonnement mit „Classpass“ abgeschlossen. Für 30€ im Monat kann man zwei Mal pro Woche an verschiedenen Sportkursen in der ganzen Stadt teilnehmen. Durch das viele Sitzen im Büro hat mir dieser Ausgleich sehr gut getan! Außerdem ist Sport natürlich eine gute Gelegenheit mit neuen Menschen – außerhalb der Arbeit – in Kontakt zu kommen.

### Integration und Kontakt zu anderen Praktikanten

Die intensiven Freundschaften, die ich durch Mediamatic geschlossen habe, werden mir definitiv mehr als alles andere fehlen. Da man als Praktikant bei Mediamatic mit ca 15 anderen Praktikanten zusammenarbeitet, habe ich mich schon ab dem ersten Tag in einem aufregenden sozialen Umfeld wiedergefunden. Fast alle sind neu in Amsterdam, das bedeutet keiner kennt sich aus und alle wollen die Stadt entdecken. Das ist die perfekte Voraussetzung für gemeinsame Unternehmungen! Zudem hat fast niemand seine Freunde oder Familie in der Nähe, somit wurden die Praktikanten in meinem Fall fast zu einer Art Ersatzfamilie. Wir haben während meiner Zeit dort diverse Ausflüge zusammen unternommen und stehen auch jetzt noch in engem Kontakt. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht nicht nur zusammen die niederländische Kultur kennenzulernen, sondern gleichzeitig auch noch die Kultur der 15 anderen Praktikanten, die aus der ganzen Welt kamen. Dadurch habe ich nach diesem Praktikum Freunde auf der ganzen Welt und plane schon meine ersten Besuche!

### Allgemeines Fazit und Empfehlungen an eventuell nachfolgende Praktikanten

Ohne Frage war meine Zeit in Amsterdam das beste halbe Jahr meines Lebens! Das liegt aber nicht unbedingt an dem Praktikum selbst, sondern eher an den anderen Praktikanten, mit denen ich dort gearbeitet habe. Da das Unternehmen, wie schon erwähnt, ziemlich unstrukturiert ist, schafft die konstante Verwirrung dort einen guten Zusammenhalt. Als Praktikant in Mediamatic wird einem sehr viel Verantwortung übertragen, allerdings im Gegenzug wenig Handfestes beigebracht. Das heißt man muss tagtäglich improvisieren und spontan auf Probleme reagieren können. Dadurch lernt man unglaublich viel über Kommunikation, Verantwortung, Management und man erlernt mit Sicherheit eine gewisse Gelassenheit in brenzligen Situationen. Für mich war dieses Umfeld daher genau richtig, da ich diese neuen Fähigkeiten in meinem Studium gut gebrauchen kann. Mediamatic ist mit Sicherheit keine konventionelle Praktikumsstelle, darüber sollte man sich im Voraus bewusst sein!